EVANGELISCH in Aachen

Dezember/Januar 2025/26

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Aachen

Vielfalt und Frieden – nicht nur zur Weihnachtszeit

Neuer Pfarrer im Bereich Süd: Erik Schumacher
S. 10

Die Weihnachts-Gottesdienste
S. 12

Das etwas andere
Bestattungshaus

So werden wir oft genannt, denn neben den üblichen klassischen Bestattungen bieten wir viele zusätzliche Hilfen an, um Trauergefühle besser zu bewältigen.

Die Aachener Zeitungen und der WDR haben kürzlich über die Möglichkeit berichtet, bei uns einen Sarg selbst zu gestalten. Vielen Menschen tut es gut, wenn sie noch etwas für liebe Verstorbene tun können. Besonders Kinder finden Trost darin, den Sarg zu bemalen.

Die menschlichen Aspekte sind uns besonders wichtig. Wir sind bereit, auch ungewöhnliche Trauerwege mitzugehen.

In unseren Abschiedsräumen in Aachen und in der Filiale Walheim kann man in Ruhe und Würde Abschied nehmen.

„Rat und Hilfe seit 5 Generationen" ist bei uns kein Werbeslogan, sondern wird von uns Tag für Tag mit Leben gefüllt.

Gerne begrüßen wir Sie bei unseren kulturellen und informativen Veranstaltungen und wünsche Ihnen von Herzen, dass unsere Trauerhilfsangebote für Sie möglichst lange nur Theorie bleiben.

Ihr Karl Steenebrügge

Bestattungshaus Bakonyi

Rat und Hilfe seit 5 Generationen

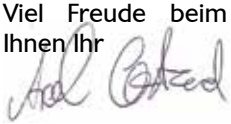
Aachen: Augustastraße 25
AC-Walheim: Schleidener Straße 124
Tel.: (0241) 50 50 04
www.bestattungshaus-bakonyi.de

Weihnachten, das Fest des Friedens. Ein Anspruch, der im Miteinander unterschiedlicher Kulturen oft auf die Probe gestellt wird. In dieser Ausgabe richten wir einen kurzen Blick auf die Vielfalt christlicher Gemeinschaften in Aachen, die die evangelischen Kirchen nutzen und zur Lebendigkeit beitragen.

Erik Schumacher ist der neue Pfarrer im Bereich Süd. Er wird sich auf Seite 10 vorstellen und hat die Andacht geschrieben. Im Bereich West kündigt sich eine weitere „Personalie" an: Dr. Swantje Eibach-Danzeglocke, bislang Leiterin der Ev. Studierendengemeinde, wird sich am **Freitag, 5. Dezember,** einem „Wahlgottesdienst", dem letzten Schritt in einem aufwendigen Wahlverfahren, stellen. **Um 18 Uhr in der Genezareth-Kirche** (öffentlich). Wenn eine qualifizierte Mehrheit des Presbyteriums zustimmt, ist sie dort als neue Gemeindepfarrerin gewählt.

Neben den Weihnachtsgottesdiensten (ab S. 12) ist die Ausgabe mit Ankündigungen einer Vielzahl von interessanten Veranstaltungen gefüllt. So gibt es ein Wiedersehen mit Klaus-C. van den Kerkhoff, der aus seiner neuen Wahlheimat Tunis gekommen ist und das Silvesterkonzert in der Annakirche gestalten wird. Am 14. Januar ist der taz-Journalist Bernhard Clasen in Aachen und berichtet aus der Ukraine.

Viel Freude beim Lesen wünscht Ihnen Ihr



Axel Costard

Das Titelbild zeigt die Krippenfiguren aus der Genezareth-Kirche.

Andacht von Pfarrer Erik Schumacher

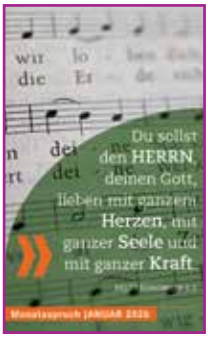
Reichtum religiöser Vielfalt

Der Monatsspruch für den Dezember (s. rechts) spricht vom Aufgang der Sonne der Gerechtigkeit. Als Sinnbild dieser Hoffnung steht mir der Herrnhuter Stern vor Augen, der seit Oktober 2023 über dem Altar der Erlöserkirche in Jerusalem leuchtet. Eine Delegation der Evangelischen Kirche von Deutschland hatte ihn bei einem Besuch kurz vor dem Terrorangriff der Hamas am 7. Oktober mitgebracht. In dieser Kirche waren so wie ich seither viele Besucher und Touristen zu Gast, aber auch Vertreter der verschiedensten Kirchen, die in Jerusalem zu Hause sind: Orthodoxe und Katholiken, Anglikaner, Lutheraner, Maroniten und Melkiten, Kopten und Armenier und auch ein Präsidiumsmitglied des Zentralrates der Juden in Deutschland. Eigentlich sollte der Stern am Ende der Weihnachtszeit wieder abgenommen werden. Doch dann kam der Terroranschlag

Pfarrer Erik Schumacher aus dem Gemeindebereich Süd

des 7. Oktober und der Krieg in Gaza. Und der Stern wurde nicht abgenommen, er blieb. So leuchtet er nun dort stetig für Menschen mit den unterschiedlichsten Bekenntnissen und Religionen, die in dieser Kirche unweit von Felsendom und Grabeskirche einen Moment der Ruhe oder die Gemeinschaft eines Gottesdienstes suchen. Dieser Stern erinnert in der Hoffnung wider alle Hoffnung daran, dass Gottes Sohn als Friedefürst genau hierhin gekommen ist, nach Bethlehem und Jerusalem.

Die Welt, wie sie sich uns darstellt zu Beginn dieses Advents, ist voller Gewalt und Leid. Die Nachrichten sind voll von den Konflikten, die kein Ende zu finden scheinen, an vielen Orten der Welt. Auch in Aachen bleiben wir davon nicht unberührt. Und angesichts dieses Elends, treten viele nicht selten mit großer Vehemenz für

ihre Sicht der Dinge ein. Andersdenkende und -glaubende erfahren Ausgrenzung und Missachtung.

Es ist wahr: Es erfordert viel Kraft, die Empathieblockade zu überwinden, den Hang also, ausschließlich das Leid der Gruppe zu sehen, der man sich verbunden weiß, und das Leid der anderen auszublenden.

„Euch, die ihr meinen Namen fürchtet, soll aufgehen die Sonne der Gerechtigkeit“, so sagt es der Prophet Maleachi in unserem Monatsspruch. (Ehr-)Furcht vor Gott – das bedeutet für mich: Gottes Geschöpfe zu respektieren, nach denen zu fragen, die als von Gott Geliebte mein Bruder und meine Schwester sind.

Sonne der Gerechtigkeit: In Aachen sind das Fest der Vielfalt, das Friedensmahl der Religionen und das gemeinsame Gedenken an die Pogromnacht Orte, an denen Vertreter der verschiedensten religiösen Gemeinschaften zusammenkommen, um nach Gerechtigkeit und Frieden zu fragen und zu suchen. Frieden ist nicht ohne Gerechtigkeit zu verwirklichen. Und Gerechtigkeit beginnt da, wo man die Andere und den Anderen zu seinem Recht kommen lässt – und dies ist zuerst das Recht, gehört zu werden, seine Sicht der Dinge darlegen zu können. Wirklicher Dialog entsteht dann, wenn ich mich vom Anderen bewegen lasse, wenn ich bereit bin, meine eigenen festgefügten Positionen zu verlassen.

Die Vielfalt der Religionen in Aachen ist in der Bereitschaft zur Begegnung nicht Teil des Problems, sondern der Lösung. Die, die mit der Frage nach Gott unterwegs sind, finden sich im Miteinander, lernen voneinander und finden neue Perspektiven.

Auch in diesem Advent feiern wir: Gott kommt als Friedefürst. Wir Menschen sind es, die einander immer wieder neu den Krieg erklären. Er erklärt uns den Frieden. Gott selbst wurde Mensch, wich unserer Not, unserer Angst und unseren Fragen nicht aus. Deshalb können auch wir uns zu Menschen auf den Weg machen, die anders sind und anders glauben, die aber mit uns die Sehnsucht nach Gerechtigkeit und einem friedlichen Zusammenleben teilen. Wir dürfen das tun unter der Verheißung, dass Gott seine Sonne der Gerechtigkeit aufgehen lässt über denen, die seinen Namen fürchten. Zeichen dieser Verheißung sind die Herrnhuter Sterne, die nun an vielen Orten zu sehen sein werden – in Jerusalem genauso wie in vielen Kirchen hier in Aachen.

Ihr

Erik Schumacher

Pfarrer im Gemeindebereich Süd

Schon 35 Jahre CarSharing in Aachen

Ohne eigenes Auto in Aachen
Das Angebot von cambio CarSharing wird von Privatpersonen genauso genutzt wie von Unternehmen und Organisationen wie dem Evangelischen Kirchenkreis Aachen: „Seit vielen Jahren nutzen wir cambio CarSharing und teilen uns Fahrzeuge mit anderen Menschen in der Region. Das macht uns flexibel, spart Geld und Ressourcen - ein gelebter Beitrag zur Bewahrung der Schöpfung“, erläutert Robert Pfüller.

Wie funktioniert CarSharing?
Nach der Anmeldung können die CarSharing-Fahrzeuge rund um die Uhr per App gebucht und geöffnet werden. Es gibt verschiedene Fahrzeuge – vom Kleinwagen bis zum Transporter –, die an 74 Stationen über das ganze Stadtgebiet verteilt stehen. Sprit und Versicherung sind im Preis inklusive.

Für viele eine attraktive Alternative
Geteilte Mobilität wächst beständig. Das liegt auch daran, dass es oft günstiger als ein eigenes Auto ist. In Aachen genauso wie in Düren, Eschweiler, Herzogenrath, Jülich und Würselen.

Telefon 0241 510510 cambio-CarSharing.de

Kirchen in Aachen offen für internationale Gemeinden

Vielfalt des Glaubens

In vielen evangelischen und katholischen Kirchen finden am Wochenende nicht nur Gottesdienste mit vertrauten Liturgien, Bach-Chorälen und bekannten Liedern des Gesangbuchs statt. Viele Orte werden auch von christlichen Gemeinschaften genutzt, die anderen Traditionen verbunden sind.

In St. Bonifatius finden u.a. auch koptische Gottesdienste statt.

Die koptisch-orthodoxe Kirche beispielsweise feiert am Samstag in St. Bonifatius in Forst. Rund 200 Mitglieder zählt die Gemeinde, deren Ursprung in Ägypten liegt und deren apostolische Tradition auf das 1. Jahrhundert zurückgeht. Man schätzt, dass dort etwa 10 Prozent der Bevölkerung christlichen Glaubens sind. In Aachen gibt es ebenfalls etwa 200 Mitglieder mit steigender Tendenz: Zulauf erhält die Glaubensgemeinschaft durch Studierende, Pflegekräfte und Ingenieure aus Ägypten. Am Samstag, 13. Dezember, besucht Bischof Anba Deuscorus vom Sitz der Diözese in Süddeutschland am St.-Antonius-Kloster in Kröffelbach die Gemeinde. Damit soll ihre ökumenische Verankerung in der Region vertieft werden.

Weihnachten wird wie in anderen orthodoxen Kirchen erst am 7. Januar gefeiert. Es bildet den Ab-

barthel Mediation

Gute Vorsätze 2026:

- *Konflikte lösen*
- *Veränderungen gestalten*
- *Themen bearbeiten*

Dipl.-Ing.
Matthias Barthel

Schloss-Rahe-Str. 15
52072 Aachen

T 0241 / 41 23 84 28
info@barthel-mediation.de

www.barthel-mediation.de

schluss einer 43-tägigen Fastenzeit mit Fisch und veganen Speisen.

„Die koptische Gemeinde sucht ein eigenes Gebäude, das als geistliches Zuhause ihr Wachstum und ihre Verwurzelung in Aachen sichtbar bestätigt“, betont Diakon George Abdelmalek.

Die ungarische evangelische Gemeinde trifft sich etwa einmal im Monat zum Gottesdienst in der Immanuelkirche – seit über zehn Jahren. Die Liturgie ist in ungarischer Sprache. „Wir machen Taufen und Konfirmationen. Weihnachten feiern wir eins zu eins wie die Deutschen“, meint Katharina Udvary. Die Gemeindezahl sei allerdings sehr klein.

Früher wurden sie durch die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) finanziert, dies habe sich aber leider geändert, so Udvary.

Es gibt noch eine Vielzahl anderer Glaubensgemeinschaften, deren Mitglieder meist Migrantinnen und Migranten sind. Sie kommen aus vielen afrikanischen und asiatischen Ländern, zum Beispiel aus Ghana und Korea.

Die EKD hatte 2014 dazu aufgerufen, stärker als bisher auf diese Gemeinden zuzugehen. Die Evangelische Kirche im Rheinland hat gemeinsam mit der westfälischen Landeskirche in einer Handreichung Wege skizziert, stärker in Kontakt zu treten. „Die oft sehr unterschiedliche Art, den eigenen Glauben zu leben, fordert wechselseitig heraus. Gemeinsam Kirche Jesu Christi zu sein, miteinander und nicht nur nebeneinander zu leben, ist eine ökumenische Aufgabe mit großer Zukunft“, formulierten es die Präses der beiden Landeskirchen.

In der Genezareth-Kirche gibt es einen gemeinsamen Bibelkreis mit iranischen Christen. Alle 14 Tage komme es „über die kulturellen Grenzen hinweg zu intensiven Gesprächen über Fragen des Glaubens“, heißt es in der Ankündigung der Ev. Stadtakademie. Nächster Termin: Do., 11.12., 18.45 Uhr.

InMemoriam
bestatten begleiten begegnen

VORSORGE-CAFÉ: Am 21.01.2026 laden wir Sie von 15-16.30 Uhr zum Informationsgespräch ein. Eine gute Gelegenheit sich den Themen Tod und Bestattung behutsam zu nähern.

Bestattungshaus Regina Borgmann & Lisa Höfflin, Eifelstraße 1b 52068 Aachen, **Telefon 0241. 55 91 79 87.** Weitere Informationen und Veranstaltungshinweise: **www.inmemoriam-web.de**

Vorweihnachtliche Aktionen im Bereich Süd und Nord

Adventsfenster und Krippen

Auch in diesem Jahr finden in einigen Gemeindebereichen in Aachen wieder „Adventsfenster“ statt. Vor allem rund um Auferstehungs- und Immanuelkirche, um Versöhnungs- und Friedenskirche trifft man sich abends gegen 18 Uhr vor geschmückten Fenstern – in Eilendorf bereits seit 20 Jahren. Jeden Abend lädt eine andere Familie oder ein Gemeindemitglied ein, vor dem beleuchteten Fenster gemeinsam Adventslieder zu singen, eine Geschichte zu hören oder einen Impuls mitzuerleben.

Die Weihnachtsfenster in der Emmaus-Kirche im Jahr 2022

Am Mittwoch, 3. Dezember, findet zum Beispiel in der Friedenskirche um 18 Uhr ein Adventsliedersingen mit Posaunenchor statt. Den Abschluss bildet die Aktion im Bereich Nord am Dienstag, 23. Dezember, in der Versöhnungskirche in Eilendorf.

Auch im Bereich Süd gibt es jeweils um 18 Uhr gemeinsames Singen, eine kleine Geschichte und Begegnung vor einem geschmückten Fenster. Die Termine werden im Internet veröffentlicht.

Und im Westen wird im Foyer der Genezareth-Kirche wieder der „Weg zur Krippe“ aufgebaut, der im Laufe der Adventszeit erweitert wird. Zu besichtigen ist er z.B. während der Offenen Kirche, montags und mittwochs von 11 bis 13 Uhr und freitags von 16 bis 18 Uhr. Dann ist auch der Eine-Welt-Laden geöffnet. Eine Krippenausstellung veranstaltet die Paul-Gerhardt-Kirche in Richterich am Samstag, 20. Dezember, ab 15 Uhr.

BEERDIGUNGSINSTITUT
August TONOLO oHG
1877

BÜCHEL 12 (am Markt) · 52062 AACHEN
TEL. (0241) 30655
www.tonolo-bestattungen.de
TRADITION & INNOVATION

Spendenaktion des Betreuungsvereins der Diakonie

Weihnachtsfreude schenken

Der Betreuungsverein der Diakonie Aachen e.V. begleitet Menschen mit psychischen Erkrankungen, geistigen oder körperlichen Beeinträchtigungen sowie Menschen mit Hörbehinderung – und damit auch ihre Familien. Besonders zur Weihnachtszeit liegt dem Verein eine etablierte Tradition am Herzen: Die jährliche Weihnachtsaktion für Kinder.

Alljährlich findet die Spendenaktion des Betreuungsvereins statt.

Jedes Jahr erhalten die Kinder der vom Verein betreuten Personen – im Alter von 0 bis 16 Jahren – Wunschzettel. Sie dürfen ihre Herzenswünsche aufschreiben, die anschließend vom Verein organisiert, besorgt und verpackt werden. In den letzten Tagen vor Weihnachten finden die verpackten Geschenke ihren Weg zu den Kindern.

„Wir sind überzeugt: Kleine Gesten können Großes bewirken – besonders dann, wenn das Leben von Sorgen und Entbehrungen geprägt ist“, sagt Anne C. Göttgens vom Betreuungsverein. Viele dieser Kinder haben aufgrund der Erkrankungen ihrer Eltern von klein auf gelernt, sich ständig zurückzunehmen.

Mit einer Spende kann man diese Aktion unterstützen: Betreuungsverein der Diakonie Aachen e.V., DE36 3905 0000 1071 8635 16

Neuer Pfarrer im Gemeindebereich Süd

Erik Schumacher stellt sich vor

Liebe Leserinnen und Leser,

als neuer Pfarrer an der Immanuel-Kirche im Gemeindebereich Süd der Ev. Kirchengemeinde Aachen möchte ich mich kurz vorstellen.

Mein Name ist Erik Schumacher, ich bin verheiratet, habe drei erwachsene Kinder und seit letztem Jahr auch ein Enkelkind. Ich freue mich sehr darauf, in den kommenden 7 Jahren bis zu meiner Pensionierung ein spannendes Stück meines beruflichen Weges in Aachen gehen zu können.

Pfarrer Erik Schumacher

Dabei ist der Dienst im Kirchenkreis Aachen für mich eine Heimkehr: Bis 2023 war ich zunächst als Pastor im Sonderdienst und dann als Pfarrer der Ev. Trinitatis-Kirchengemeinde Schleidener Tal mehr als 25 Jahre lang in der Eifel am südlichen Ende dieses Kirchenkreises zu Hause. Von 2016 bis 2023 war ich zugleich theologischer Vorstand des Diakonischen Werkes im Kirchenkreis Aachen. Auch in anderen kreiskirchlichen Feldern wie dem Finanzausschuss und der Euregio-Arbeit habe ich mich im Laufe der Jahre engagiert.

Vor zwei Jahren führte mich mein Weg dann zu einer völlig anderen Berufsstation: Ich wurde zum Oberkirchenrat der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) gewählt. Vom Kirchenamt in Hannover aus habe ich als Referatsleiter die Stiftungen der EKD im Heiligen Land und die Evangelische Kirchengemeinde in Jerusalem begleitet und außerdem die Kontakte der EKD zu den kirchlichen Weltbünden in Genf (Ökumenischer Rat der Kirchen, Lutherischer Weltbund) gepflegt. Auch wenn diese Zeit mit vielen Reisen, Tagungen und Begegnungen sehr bereichernd war, habe ich sie zugleich als sehr herausfordernd erlebt, insbesondere aufgrund der tiefgreifenden Krisensituation in Jerusalem nach den Ereignissen des 7. Oktober 2023 mit dem Terrorangriff der Hamas auf Israel und den Kriegen in Gaza und im Libanon.

Besonders vermisste ich die Verkündigung, die Gestaltung von Gottesdiensten und die Arbeit in der Seelsorge. Daher habe ich mich dazu entschlossen, in die Gemeindearbeit zurückzukehren.

Mit der Wahl in die Pfarrstelle der

Immanuelkirche ist die Rückkehr in den vertrauten Kirchenkreis Aachen verbunden und zugleich ein Perspektivwechsel von der Arbeit in einer Landgemeinde hin zur Großstadt. In der Auferstehungskirche wurde ich konfirmiert, in der damals frisch erbauten Immanuelkirche habe ich vor gut 40 Jahren meinen Abiturgottesdienst feiern dürfen, und in der Emmauskirche gestaltete ich mit der Trompete manchen Heiligabendgottesdienst mit – so schließt sich mit dem Neubeginn in meiner Geburtsstadt Aachen und insbesondere im Gemeindebereich Süd biographisch ein Kreis.

In den kommenden Jahren im Team des Gemeindebereichs Aachen-Süd möchte ich einen Schwerpunkt bei der Erwachsenenbildung setzen. Zugleich möchte ich meine reiche Erfahrung einbringen, um die notwendigen Transformationsprozesse in unserer gemeindlichen Arbeit mitzugestalten. Die Verkündigung des Wortes Gottes, die Kommunikation des Evangeliums in gemeinsamer Feier, im Gespräch und in der Seelsorge werden für mich dabei im Zentrum stehen.

Die theologische Beschäftigung mit dem Judentum begleitet mich seit meinem einjährigen Aufenthalt als Student in Jerusalem und seit meiner Tätigkeit als Universitätsassistent im Fach Altes Testament durch mein gesamtes Berufsleben hindurch. In den unterschiedlichsten Formen der Gemeindearbeit möchte ich auf die Verwurzelung unserer Religion im Judentum und die daraus resultierende tiefe Verbundenheit hinweisen. Gerne möchte ich mich in dieser Zeit, die von wachsendem Antisemitismus geprägt ist, erneut in der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit engagieren, deren Vorstand ich lange angehörte. Durch meine Kontakte zu lutherischen Gemeindegliedern, Pfarrerinnen und Pfarrern in Ostjerusalem und Palästina habe ich zugleich einen tiefen Einblick in das Leiden der palästinensischen Menschen bekommen. Es ist mir ein Anliegen, unseren Gemeindegliedern ein Gespür für die besondere Situation „zwischen den Stühlen“ mit der doppelten Verbundenheit zu Israel und zu Palästina zu vermitteln.

Als Alemannia-Fan und Karnevalist, Chorsänger und Trompeter freue ich mich auf vielfältige Begegnungen innerhalb und außerhalb der Gemeinde und vertraue auf Gottes Segen für das Mit-Gestalten unserer Gemeinde hier vor Ort in Aachen in den kommenden Jahren. *Pfarrer Erik Schumacher*

Besondere Gottesdienste

Mittwoch, 24. Dezember - Heiligabend

Annakirche	15 Uhr	Krippenfeier (B. Büssow)
	16.30 Uhr	Krippenspiel (J. Büssow)
	18.30 Uhr	Christvesper mit Oratorio de Noël von Camille Saint-Saëns (B. Büssow)
	23 Uhr	Christmette (Drack)
Auferstehungskirche	15 Uhr	Gottesdienst für Familien mit kleinen Kindern (Obrikat)
	16.30 Uhr	Gottesdienst mit Weihnachtsstück der Konfis (Obrikat)
	18.30 Uhr	Gottesdienst (Wussow)
Christuskirche	15 Uhr	Krippenspiel (Brus)
	17 Uhr	Christvesper (Deußen)
Citykirche	22.30 Uhr	Stille Nacht der anderen Töne – ein meditativer Gottesdienst mit Musik
Dreifaltigkeitskirche (Zollernstraße)	22 Uhr	Jugendfreundliche Christmette (Team der JuKi)
Emmaus-Kirche	16 Uhr	Das Friedenlicht aus Bethlehem wird auf dem Vorplatz verteilt (Schreiber)
	17 Uhr	Weihnachtsandacht Vorpl. (Schreiber)
	18 Uhr	Weihnachtsfeier: siehe Seite 14, Anmeldung bis 17.12. erforderlich
Friedenskirche	16.30 Uhr	Krippenspiel (Lübking)
	18 Uhr	Christvesper (Brus)
Genezareth-Kirche	14.30 Uhr	Familien-Gottesdienst mit Krippenspiel der Kinder (Donath-Kreß)
	16 Uhr	Gottesdienst mit Weihnachtsstück (Donath-Kreß)
	18 Uhr	Christvesper (Sander)
	23 Uhr	Christmette
Immanuelkirche	15 Uhr	Gottesd. mit Krippenspiel (Grode)
	16.30 Uhr	Christvesper (Schumacher)
	18 Uhr	Christvesper (Cremer)

Paul-Gerhardt-Kirche	16 Uhr	Familiengottes-dienst mit Krip-penspiel (W. Witthöft)
	18 Uhr	Christvesper (W. Witthöft)
	23 Uhr	Christmette mit Paul-Gerhardt-Chor (Haude)
Universitätsklinikum	16 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst (Wolking/Lauterbach)
Versöhnungskirche	15 Uhr	Krippenspiel (Johnsen)
	22 Uhr	Christnacht (Johnsen)

Donnerstag, 25. Dezember - 1. Weihnachtstag

Annakirche	11 Uhr	Musikalischer Festgottesdienst mit Abendmahl (B. Büssow) mit Chören aus Bachs Weihnachts-Oratorium, Ensemble des Aachener Bachvereins (Leitung Georg Hage), siehe Seite 16.
Immanuelkirche	11.15 Uhr	Gottesdienst (Obrikat)
Universitätsklinikum	10.30 Uhr	Gottesdienst (Wolking)

Kein Gottesdienst in den **Bereichen West** (Genezareth-Kirche und Paul-Gerhardt-Kirche) und **Nord** (Friedens-, Christus- und Versöhnungskirche), aber Einladung in die Annakirche.

Freitag, 26. Dezember - 2. Weihnachtstag

Annakirche	11 Uhr	Singe-Gottesdienst (Drack)
Auferstehungskirche	11.15 Uhr	Gottesdienst (Wussow)
Christuskirche	10.30 Uhr	Gottesdienst (Lübking)
Genezareth-Kirche	11.15 Uhr	Zentraler Gottesd. mit Abendmahl für Bereich West (Eibach-Danzeglocke)

Mittwoch, 31. Dezember - Silvester

Annakirche		Dieses Jahr kein Gottesdienst, Einladung zur Paul-Gerhardt-Kirche
Emmaus-Kirche	18 Uhr	Gottesdienst (Wussow)
Friedenskirche	18 Uhr	Gottesdienst (Johnsen)
Immanuelkirche	17 Uhr	Gottesdienst (Cremer)

Paul-Gerhardt-Kirche 17 Uhr Zentraler Gottesdienst für den Bereich West mit Abendmahl (W. Witthöft)

Neujahrsgottesdienste am Donnerstag, 1. Januar 2026

Annakirche 17 Uhr Abendmahlsgottesdienst (J. Büssow)

Auferstehungskirche 17 Uhr Gottesdienst (Obrikat)

In den **Bereichen West** (Genezareth-Kirche und Paul-Gerhardt-Kirche) und **Nord** (Friedens-, Christus- und Versöhnungskirche) finden am 1.1. keine Gottesdienste statt.

Aktuelle Hinweise unter www.kirchenkreis-aachen.de

Heiligabend-Feier in der Emmaus-Kirche

Für Menschen, die gerne in Gesellschaft den Heiligabend verbringen möchten, aber keine Gelegenheit dazu haben, bietet die Emmaus-Kirche, Sittarder Str. 58, am Heiligabend um 18 Uhr eine Weihnachtsfeier an – mit gutem Essen, Liedern, Geschichten und weihnachtlicher Stimmung. „Die Feier richtet sich an alle Menschen, unabhängig von ihrem Alter, die Weihnachten in Gesellschaft verbringen möchten“, sagt Pfarrerin Monica Schreiber. Wer möchte, kann einen musikalischen Beitrag, ein Gedicht oder eine Geschichte mitbringen; oder ab 17 Uhr bereits an einer Andacht im Freien teilnehmen. Ab 17.30 Uhr gibt es in der Kirche einen Sektempfang. Um 18 Uhr beginnt die Feier offiziell. An diesem Tag findet in der Emmauskirche kein traditioneller Gottesdienst statt. **Anmeldung bis 17.12.** unbedingt benötigt bei Monica Schreiber, monica.schreiber@ekir.de, Tel: 0157-80552559.

Termine für Studierende

Samstag, 13. Dezember, ab 15 Uhr: Gemeinsam jauchzen und frohlocken – aus Freude an der Musik. Einfach so als Hausmusik: Das Weihnachtsoratorium von Bach, Teil 1-3. 15 Uhr Probe, ca. 18 Uhr Hausmusik.

Sonntag, 21. Dezember, 18 Uhr Studierendengottesdienst: „Weihnachtliche Andacht".

Sonntag, 11.1., 18 Uhr Studierendengottesdienst in der ESG.

Sonntag, 8.2., 18 Uhr Studierendengottesdienst.

Evangelische Studierendengemeinde (ESG), Nizzaallee 20. **www.esg-aachen.de**

World-Candle-Day

Wie jedes Jahr im Dezember findet in der Kapelle des Universitätsklinikums RWTH Aachen ein ökumenischer Gottesdienst statt: Weltweit gedenken Menschen am 2. Sonntag im Dezember (ihren) verstorbenen Kindern. Am **Sonntag, 14.12., um 16 Uhr** gestaltet das Ensemble BriSamt den musikalischen Rahmen. Eingeladen sind verwaiste Eltern, Familien und deren Freund*innen und Wegbegleiter*innen in die Kapelle in der Ebene E, hinter Aufzug B1. Im Anschluss Begegnung bei Getränken und Gebäck.

Adressen und regelmäßige Gottesdienste

Annakirche — **So. 11 Uhr**
Annastraße — *Kindergottesd.: 7.12., 21.12., 11.1., 25.1.*

Auferstehungskirche — **So. 10 Uhr**
Am Kupferofen 21 — *Kindergottesdienst: 14.12.*

Christuskirche — **2. u. 4. So. im Monat: 10.30 Uhr**
Am Rosengarten 8 (Haaren) — *Kirche kunterbunt 11.1.*
26.12.: experimenteller Gottesd.

CityKirche St. Nikolaus
Großkölnstraße 41, www.citykirche.de,
(ökumenisches Projekt)

Emmaus-Kirche — **So. 11.15 Uhr**
Sittarder Straße 58

Friedenskirche — **3. So. im Monat 10.30 Uhr**
Passstraße 92 — *Kindergd. 21.12., 18.1.*
Wohnzimmer-Gottesd. Fr., 7.11., 18 Uhr

Genezareth-Kirche — **So. 11.15 Uhr**
Vaalser Str. 349 — *Wahlgottesdienst 5.12., 18 Uhr*

Haus der Evangelischen Kirche
Frère-Roger-Straße 8-10

Immanuelkirche — **So. 11.15 Uhr**
Siegelallee 2 — *Familiengottesdienst: 21.12., 18.1.*

JuKi in der „3F" (Dreifaltigkeitskirche)
Zollernstraße 11, Termine der JugendKirche unter www.juki-aachen.de

Paul-Gerhardt-Kirche — **So. 9.30 Uhr**
Schönauer Allee 11

Versöhnungskirche — **1. So. im Monat 10.30 Uhr**
Johannesstr. 12 — *Ruhepunkt: Mi., 21.1., 18 Uhr*

Salvea-Klinik Schwertbad — **So. 9.30 Uhr**
Universitätsklinikum — **So. 10.30 Uhr**

www.kirchenkreis-aachen.de

Am 24. und 25. Dezember in der Annakirche

Festliche Weihnachtsmusik

Jauchzet, frohlocket! Ausgewählte Chöre und Choräle aus Bachs berühmtem Weihnachts-Oratorium in einer Bearbeitung für Chor und konzertierende Orgel kommen am 1. Weihnachtsfeiertag um 11 Uhr in der Annakirche zur Aufführung. Es singt ein Ensemble des Aachener Bachvereins, den Orgelpart übernimmt Frederik Kranemann.

Bereits am Heiligabend in der Christvesper um 18.30 Uhr ist in der Annakirche ein Weihnachts-Oratorium zu hören: das Oratorio de Noël von Camille Saint-Saëns. Die Leitung hat Kirchenmusikdirektor Georg Hage. Weitere Informationen: **www.bachverein.de.**

Ein Ensemble des Aachener Bachvereins singt am 1. Weihnachtsfeiertag in der Annakirche.

Freitag, 12.12., 19 Uhr, in der Immanuelkirche

Konzert „Bilder der Weihnacht“

Das Programm mit dem Sänger und Gitarristen Clemens Bittlinger greift viele bekannte Erzählungen und Bilder der Weihnachtszeit auf und verwebt sie mit Texten, Liedern und Klangbildern zu einem aktuellen Gesamtkonzept. Am **Freitag, 12.12. um 19 Uhr** in der Immanuelkirche. Kartenvorverkauf (u.a. Annastr. 35): 20 Euro (Abendkasse 25 Euro).

Eine **adventliche Vesper** mit Bläser- und Orgelmusik findet am So., 14.12. (3. Advent), um 17 Uhr in der Auferstehungskirche statt. Es erklingen Werke alter und neuer Meister. Musizieren werden der Posaunenchor und Kreiskantor Elmar Sauer an der Eule-Orgel.

Chorprojekt in der Immanuelkirche: Am Mittwoch, 3./10./17.12., jeweils 20 Uhr bis 21.30 Uhr. Aufführung: im Gottesdienst am Sonntag, 21.12. um 11.15 Uhr. Einstudiert werden mehrstimmige Chorstücke. Leitung: Heike Bonczek, E-Mail imkesingt@netaachen.de

Am 31. Dezember, 22 Uhr in der Annakirche

Silvester-Orgelkonzert

Same procedure as every year: Silvester-Orgelkonzert mit Klaus van den Kerkhoff. Klaus-C. van den Kerkhoff hat zwar im Frühjahr Aachen in Richtung Tunesien verlassen, kehrt aber für sein schon traditionelles Silvesterkonzert zurück in die Annakirche: Zum Jahresausklang spielt er ein einstündiges Programm mit Orgelmusik, die zum Jahreswechsel und zur Weihnachtszeit passt. Auf dem Programm steht u. a. die Toccata F-Dur von Johann Sebastian Bach, gefolgt von französischer Musik des 19. Jahrhunderts. Auch Louis Viernes „Carillon de Westminster" wird zu hören sein. Das Konzert beginnt um 22 Uhr; der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten. Weitere Informationen: **www.orgeljahr.de**.

Gastspiel von Klaus-C. van den Kerkhoff, der jetzt in Tunis lebt

AC 26 – Der Jugendkongress der EJiR
Samstag, 13. Juni 2026 in Aachen

500 junge Menschen - ein Standort - ein Gefühl

Zwischen Jugendkirche, Städtehaus und Viktoriaschule gibt es Workshops, Impulse und Live-Atmosphäre mit coolen Künstler*innen und vieles mehr.

Jetzt informieren und dabei sein!
Tickets gibt es ab dem 11. 11. Alle wichtigen und aktuellen Infos schon jetzt unter: www.ac26.de

AC 26 JUGENDKONGRESS

Am 30. November 1955 wurde die Gesellschaft gegründet

70 Jahre Christlich-Jüdische Zusammenarbeit

Nach zwölf Jahren nationalsozialistischer Gewaltherrschaft und sechs Jahren verheerendem Krieg lag Deutschland 1945 in Trümmern. In den nationalsozialistischen Vernichtungslagern wurden sechs Millionen Jüdinnen und Juden ermordet. Wie sollte es nun weitergehen? War nach all dem furchtbaren Geschehen und der großen Schuld überhaupt noch eine Annäherung an die jüdischen Bürgerinnen und Bürger möglich?

Die Jüdische Synagoge in Aachen

Die Antwort gaben engagierte Menschen in vielen Städten Deutschlands, auch in Aachen. Nur wenige Jahre nach den Schrecken des Krieges gründeten sie die ersten Gesellschaften für christlich-jüdische Zusammenarbeit.

Am 30. November 1955 wagten Menschen einen Neuanfang und schlossen sich zu einer „Arbeitsgemeinschaft“ zusammen – dem Vorläufer der heutigen „Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit“, die gerade 70 Jahre alt geworden ist.

Gründungsmitglieder waren Pfarrer Karl Fuhr, Vorsitzender des Presbyteriums der Kirchengemeinde Aachen, Dr. Oswald Mehrer, Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde Aachen, und Pfarrer Josef Thomé von der katholischen Pfarrgemeinde Würselen-Morsbach. Am 3.2.1959 wurde die Gesellschaft ins Vereinsregister eingetragen.

Die Impulse der Gründer wirkten in den folgenden Jahrzehnten in der Aachener Region weiter, die christlichen Kirchen definierten ihr Verhältnis zum Judentum neu, weg von einer Theologie der Verachtung hin zur Entdeckung der gemeinsamen Wurzeln. Und gemeinsam setzten sich Juden und Christen vor Ort gegen antisemitische Bestrebungen ein. „In gewisser Weise waren die neunziger Jahre ein Höhepunkt in der Arbeit der Gesellschaft. Tatkräftig und mit der Einstellung von spezialisiertem Personal unterstützte sie die Stadt Aachen beim großen Projekt der

Einladung der ehemaligen Aachener jüdischen Glaubens, die ihre Heimatstadt aufgrund der Verfolgungen in der Nazi-Zeit verlassen mussten“, erläutert Alexander Lohe, Vorstandmitglied der Gesellschaft. Im Frühjahr 1992 kamen mehrere hundert von ihnen in Aachen zusammen, um eine neue Vertrautheit mit der Stadt und Vertrauen zu ihren Menschen gewinnen zu können. Für den Neuaufbau der Synagoge, 1995 an historischer Stelle, brachten sie ihr Know-how ein. Die Erfolgsgeschichte zeigte allerdings nicht nur Höhepunkte. Gelegentlich kam es auch zu Konflikten, zumeist durch unterschiedliche Perspektiven auf Aspekte des Nahost-Konflikts. So gründete sich neben der Gesellschaft ein „Christlich-Jüdisches Forum“, das auch von evangelischen Theologen getragen wurde. Auch die im Haus der Ev. Kirche in Aachen gezeigte Nakba-Ausstellung zur Flucht und Vertreibung von Palästinensern löste Irritationen und mannigfache Diskussionen aus, so Lohe. Doch trotz mancher Disharmonien im Laufe von sieben Jahrzehnten blieb der Zusammenhalt der drei Konfessionen in der Gesellschaft erhalten. Vor dem Hintergrund des Anstiegs antisemitischer Bestrebungen in Deutschland wird es der Gesellschaft an Aufgaben nicht mangeln.

Weitere Infos: **aachen.deutscher-koordinierungsrat.de**

Sa., 13. Dezember, 17 Uhr: Lieder von Leonard Cohen

Hallelujah und Schalom

Lutz Debus (links) und Holger Jenrich sind am 13.12. zu Gast in der Citykirche St. Nikolaus.

Leonard Cohen (1934-2016) war vieles: Jude und Buddhist, Musiker und Schriftsteller, introvertierter Frauenschwarm und intellektueller Poet. Er schrieb und sang über Freiheit und Liebe, Tod und Religion. Und er schuf Songs, die man eigentlich zum Weltkulturerbe erklären müsste: „Bird on a Wire“, „Suzanne“, „Hallelujah“. Lutz Debus (Gitarre, Bass, Gesang) und Holger Jenrich (Texte) bewegen sich **am Samstag, 13. Dezember, um 17 Uhr in der Citykirche St. Nikolaus** auf Einladung der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit musizierend und erzählend durch das Leben des kanadischen Sängers und Dichters. Weitere Infos: **www.hallelujahundschalom.de**

Kreissynode beschließt Schließung vom Jugendgästehaus

„Menschen wichtiger als Geld und Steine“

Intensiv arbeitet der Evangelische Kirchenkreis Aachen seit etwa einem Jahr an Schritten zur Haushaltskonsolidierung, Neuausrichtung und weiteren Fokussierung seiner Arbeit. So wurde auf der Kreissynode am 7./8. November in Aachen, bei der rund 100 Delegierte aus den evangelischen Kirchengemeinden und Einrichtungen tagten, eine notwendige Entscheidung für die Zukunft getroffen: Das Jugendgästehaus Monschau soll spätestens zum 1. Januar 2027 geschlossen und verkauft werden.

Verena Jantzen verabschiedet Axel Schneider als langjähriges Mitglied der Kreissynode

„Dies ist kein einfacher, aber ein notwendiger Beschluss und wir haben in der Debatte durchaus miteinander gerungen“, sagte Superintendentin Pfarrerin Verena Jantzen nach der Abstimmung. „Die wichtige Jugendarbeit, die wir leisten, wird an anderen Orten weitergehen. Die für das Jugendgästehaus anstehenden Sanierungsarbeiten würden den kreiskirchlichen Haushalt allerdings zu sehr belasten.“ Das Jugendgästehaus Monschau, gelegen oberhalb der Altstadt des Eifelortes, ist seit 1954 in Besitz des Evangelischen Kirchenkreises Aachen. Nach Umbauten und Erweiterungen in den 1970er und 1980er Jahren verfügt es über einen Gebäudeteil mit 12 Zimmern und 33 Betten sowie ein Seminarhaus. Es wurde vor allem von kirchlichen Konfirmanden- und Jugendgruppen genutzt, zuletzt aber immer mehr auch für externe Gäste geöffnet.

Sanierung nicht finanzierbar

Experten hatten nach Voruntersuchungen bestätigt, dass ein

KRÜTTGEN
Bestattungen aller Art. Überführungen.
Erledigung der Formalitäten.
Bestattungsvorsorge
Tag und Nacht erreichbar
Steinstr. 37a 52062 Aachen Tel. 0241-551115
info@bestattungen-kruettgen.de
bestattungen-kruettgen.de

sehr hoher finanzieller Einsatz für absehbare Umbauten und Ertüchtigungen des Gebäudes in den nächsten Jahren erforderlich werden würde. Nicht nur dadurch sei ein kostendeckender Betrieb des Hauses nicht erreichbar. „Wir müssen ganz deutlich sagen, dass Versäumnisse von Personen nicht der Grund für den nun festgestellten Sachstand sind“, betonte Pfarrer Jens-Peter Bentzin, der bei der Synode zu diesem Thema sprach. „Im Gegenteil: Wir sind sehr dankbar und haben einen großen Respekt vor dem Engagement und der Leistung, die die Verantwortlichen für das Jugendgästehaus über die vergangenen Jahre eingebracht haben. Unsere herausfordernde wirtschaftliche Situation zwingt uns zu einem verantwortlichen Umgang mit unseren Ressourcen. Daher werden wir das Jugendgästehaus verkaufen und die Jugendarbeit so ausrichten, dass Veranstaltungen an neuen Orten stattfinden werden.“

Durch die geplante Schließung wird es zu keinen betriebsbedingten Kündigungen kommen. Superintendentin Jantzen sagte, es sei sehr wichtig zu sehen, dass Aufenthalte im Jugendhaus nur ein Teil der kreiskirchlichen Jugendarbeit seien und dass diese Arbeit schon immer an vielen verschiedenen Orten im ganzen Kirchenkreis stattfinde. In ihrem Jahresbericht an die Synode hatte die Superintendentin bereits hervorgehoben, dass der Blick in eine Zukunft mit reduzierten finanziellen Ressourcen zwar fordernd und nicht immer leicht sei, dass dies aber der Lebendigkeit des kirchlichen Lebens keinen Abbruch tun würde: „Wir gründen uns nicht auf Geld und Steine! Sondern auf Jesus Christus und auf die Menschen, die sich mit uns für unsere Kirche engagieren. Die gemeinsam mit uns auf Menschen zugehen und für die wir da sind. Lebendige Kirche ist überall möglich.“

Etwa 25 Beschlussvorlagen standen auf der Tagesordnung der Kreissynode, über die die rund 100 Delegierten zu entscheiden hatten. Über das Jugendgästehaus wurde geheim abgestimmt.

Spendenaufruf der Evangelischen Stiftung für SoFIA

Unterstützung für Familien

Manchmal braucht es jemanden, der mitgeht. Der zuhört, wenn Sorgen groß werden. Der Orientierung gibt, wenn Wege sich verändern. Genau das tut SoFIA - Starke Familien in Alsdorf: Das Projekt des Diakonischen Werks im Kirchenkreis Aachen begleitet Mütter, Väter und Kinder durch den Alltag und in besonderen Lebensphasen.

Das SoFIA-Projekt in Alsdorf begleitet Familien

Zum Beispiel wenn der Kita-Platz fehlt, der Schulstart bevorsteht oder eine Familie in Deutschland neu ankommt. Mit Gesprächen beim „Walk & Talk“, der SoFiA-Bande für junge Mütter, den Freitagsfrauen, dem Angebot „Schule ahoi“ für Vorschulfamilien oder Workshops zu Erziehung und Gesundheit.

Doch jetzt steht das großartige Projekt vor einer Herausforderung. Ein wichtiger Zuschussgeber ist weggefallen – die Finanzierung von SoFiA ist gefährdet. Damit die wertvolle Begleitung weitergehen kann, benötigt das Projekt 10.000 Euro, um SoFiA auch im kommenden Jahr fortzuführen.

Seit fast 20 Jahren fördert die Evangelische Stiftung für Kirche und Diakonie Projekte, die Menschen stärken, Gemeinschaft ermöglichen und Perspektiven eröffnen. In diesem Jahr wird das Projekt SoFIA unterstützt. Das Spendenkonto lautet: DE96 3905 0000 1071 6028 64. Mehr Infos unter:
www.kirchenstiftung.de.

Beflügelnde
Worte Orte
18 71
Buchhandlung
M. Jacobi´s Nachfolger
Büchel 12 • 52062 Aachen
Tel: 0241-32443 • Fax: 0241-32445
eMail: mail@jacobibuch.de • www.jacobibuch.de

Mittwoch, 14. Januar, 18 Uhr im Haus der Ev. Kirche

Ukraine: gestern, heute, morgen

Fast vier Jahre nun schon dauert der Krieg in der Ukraine. Fast jeden Tag trifft in einer Stadt in der Größe Aachens ein Totenwagen mit einem Frontsoldaten ein. Tatsächlich herrscht jedoch schon seit 2014 Krieg in der Ukraine.

Bernhard Clasen in der ostukrainischen Stadt Charkiw

In einem Vortrag wird Bernhard Clasen die aktuelle Situation in der Ukraine beleuchten. Er wird die Entstehung des Konflikts aufzeigen, dazu gehören die Proteste auf dem Maidan.

Er wird über den Alltag in der Ukraine und sein Erleben des Krieges sprechen und mögliche Wege zu einer Verhandlungslösung skizzieren.

Clasen, der seit 2014 überwiegend in der Ukraine lebt und Mitte Dezember aus Kiew nach Deutschland zurückgekehrt ist, berichtet als freier Korrespondent u. a. für die „TAZ“, „Neues Deutschland“ und die Katholische Nachrichtenagentur kna. Seine Artikel behandeln den Krieg, ökologische und gesellschaftliche Fragen, Demokratiedefizite und Kultur. Er hat sehr viele Verbindungen zu einfachen Bürgern des Landes, mischt sich unter diese und erzählt ihre Geschichten. Er hielt sich auch längere Zeit in Donezk auf. Mit dieser Berichterstattung aus der Zivilgesellschaft unterscheidet er sich vom Journalismus anderer Medien.

Die Veranstaltung der Evangelischen Erwachsenenbildung findet am **Mi., 14. Januar, um 18 Uhr im Haus der Ev. Kirche** statt, gemeinsam mit dem IPPNW (Internationale Ärzt*innen zur Verhütung des Atomkriegs). Der Eintritt ist frei.

Partyequipment
LEIHbar
Geschirr, Besteck, Gläser, Tische, Hussen –
Wir verleihen fast alles für Ihr Fest!
Stefan Hebel • Grüner Weg 24 • 52070 Aachen
Telefon 0241 - 92 78 81 0 • www.leihbar-aachen.de

Di., 2. Dezember: Theologische „Basics“

Die Frage der Ökumene

Warum gibt es verschiedene christliche Konfessionen? Was verbindet sie und wo verlaufen die Unterschiede? Was bedeutet das für das Verständnis von Kirche? Und vor allem: Wie kann echte Gemeinschaft im Glauben in Vielfalt gelingen? Kirche und Kirchen, das Selbstverständnis der Konfessionen und die Frage der Ökumene – darum geht es an diesem Abend

Hinweise auf Gottesdienste verschiedener Konfessionen in Bischofsheim

im Rahmen der Reihe „Theologische Basics“ am **Dienstag, 2. Dezember, um 19-21 Uhr im Haus der Evangelischen Kirche**, Frère-Roger-Str. 8-10. Referent ist Pfarrer Martin Obrikat.

Dieser Abend beleuchtet zentrale Aspekte konfessioneller Identität und fragt zugleich nach Wegen der ökumenischen Verständigung. Anmeldung bei simone.graff@ekir.de

Minister Karl-Josef Laumann überreicht Urkunde

Ehrung für Besuchsdienst

Ältere Menschen über 80 Jahre freuen sich sehr über eine kleine Abwechslung ihres häufig einsamen Alltags, wenn ihnen zu ihrem Geburtstag durch den Besuchsdienst der Paul-Gerhardt-Kirche in Richterich gratuliert wird.

Arbeits- und Sozialminister Karl-Josef Laumann (NRW) hat den Besuchsdienst im Rahmen einer Feierstunde am 14. August mit einer Dankesurkunde für „Bürgerschaftliches Engagement“ ausgezeichnet. Udo ter Horst vom Besuchsdienst hat sie entgegengenommen.

Udo ter Horst (Mitte) nimmt die Urkunde von Minister Laumann (rechts) entgegen. Links Aachens heutiger OB Dr. Michael Ziemons.

Mi., 10. Dezember, über die Bauernkriege im 16. Jahrhd.

Der Ruf nach Freiheit

Der Bauernkrieg in Deutschland von 1525 war der erste große Volksaufstand Westeuropas vor der französischen Revolution. Martin Luthers Gedanken von der „Freiheit eines Christenmenschen“ wurden von den unteren Ständen der Bauern und Bergleute auf ihre Weise rezipiert und fanden in den niedergeschriebenen Forderungen der „12 Artikel der Bauernschaft von Memmingen“ von 1525 ihre sozialen, politischen und religiösen Konkretionen. Thomas Müntzer hatte u.a. im sog. „Prager Manifest“ und in der „Fürstenpredigt“ die Vision von einem neuen Reich Gottes (also einer neuen Gesellschaft), in dem alle Standesunterschiede aufgehoben sein werden. Das bis dahin bestehende soziale Gefüge einer fest strukturierten Ständegesellschaft wurde kritisch hinterfragt, brach auf und geriet ins Wanken. Eine Zeit des Umbruchs. Am **Mittwoch, 10.12., um 17 Uhr** im Haus der Evangelischen Kirche, Frère-Roger-Straße 8-10, Referent: Pfarrer i.R. Harry Haller. Anmeldung bei simone.graff@ekir.de

Am So., 21. Dezember, um 18 Uhr

Weihnachtssingen am Tivoli

Zum 13. Mal findet das Weihnachtssingen auf dem Tivoli statt – diesmal am Sonntag, 21. Dezember, um 18 Uhr. Auf der Seite **www.weihnachtssingen-ac.de** sind die Tickets erhältlich zum Preis von 6 Euro für einen Stehplatz, 11 Euro für einen Sitzplatz (Kinder bis 14 Jahre 6 Euro).

Veranstaltet wird es von der „Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen“ (ACK) in Aachen. Es ist also inzwischen zu einer kleinen Tradition geworden. Eine ganz besondere Stimmung verbreitet sich, wenn 25.000 Menschen gleichzeitig „Oh du fröhliche“ singen. Moderiert wird die Veranstaltung von Pfarrerin Monica Schreiber.

Festliche Weihnachtsstimmung beim Tivoli-Weihnachtssingen

Termine der Evangelischen Erwachsenenbildung

Weitere Veranstaltungen

Erste Hilfe für Demokratieretter: Wie können wir unsere Demokratie und die offene Gesellschaft verteidigen? Mi, 3.12., 19 Uhr, Akademie des Bistums Aachen, Ref.: Jürgen Wiebicke (WDR 5).

Trumps Wirtschaftspolitik – Strategie oder Willkür? Mi., 17.12., 18 Uhr, Haus der Evangelischen Kirche; Referent: Ralf Welter

„Route 4" – Von der Wüste bis zum Mittelmeer, Dokumentarfilm & Austausch, Mi., 3.12., 18 Uhr, Haus der Ev. Kirche; Referent: Lorenzo Bertagna, Sea-Eye Gruppe Aachen

Deutsch-Iranischer Bibelkreis; Do, 11.12., 18.45 Uhr, Genezareth-Kirche

„Weibliche" Mystik: Über die niederländische Jüdin Etty Hillesum (1914-1943), Ref.: Dr. Gotthard Fuchs Di, 2.12., 18 Uhr, Annastr. 35

Globalisierung und Zukunftsprognosen, Seminar zum Aufstieg Chinas, Sa, 20.12., 10-16 Uhr, Haus der Ev. Kirche

Weitere Infos: www.erwachsenenbildung-aachen.de

30.1.: Zum 125. Geburtstag von Marie Luise Kaschnitz

Leicht wie der Geist der Rose

Marie Luise Kaschnitz war eine der bedeutendsten literarischen Stimmen des 20. Jahrhunderts. Ihrem Werk, das neben Gedichten und Erzählungen auch autobiografische Texte, Essays und Hörspiele umfasst, sind die Erfahrungen unterschiedlicher Lebensorte ebenso eingeschrieben wie Spuren des Krieges und parapsychologische Phänomene. Zu entdecken ist eine Schriftstellerin, die über die Höhen und Tiefen des Lebens zeitlos Gültiges auszusagen wusste, aber auch im Unscheinbaren und Alltäglichen den „moment poétique" erfasste.

Marie Luise Kachnitz im Jahr 1967

„Leicht wie der Geist der Rose" - ein literarisches Portrait am Vorabend zum 125. Geburtstag von Marie Luise Kaschnitz (1901-1974) **am Freitag, 30. Januar, um 18.30 Uhr in der Immanuelkirche.**

Kontaktadressen

Haus der Ev. Kirche:
Frère-Roger-Str. 8-10, 52062 Aachen
Telefon: 0241/453-0

Öffentlichkeitsreferat des Kirchenkreises Aachen:
Telefon: 0241/453-167
caren.braun@ekir.de
www.evangelisch-in-aachen.de
www.kirchenkreis-aachen.de

Wenn es drückt...

Telefonseelsorge:
Telefon 0800/1110111
www.telefonseelsorge.de

SprechZeit Citykirche St. Nikolaus
Gespräch und Seelsorge - ohne Anmeldung, Di, Mi u. Do 15-17 Uhr. Großkölnstraße 41.

Reden hilft! Gesprächszeit und Seelsorge kostenlos buchen
www.seelsorge-aachen.de

Diakonisches Werk:
Telefon 0241/56528290
www.diakonie-aachen.de

Familien- und Sozialberatung
der Diakonie, Allgemeiner Sozialer Dienst, Mutter-/Vater-Kind-Kuren
Telefon 0241/989010

Evangelische Beratungsstelle:
Telefon: 0241/32047

Johanniter - Pflegestation:
Telefon 0241/91838-0

Margarethe-Eichholz-Heim Ev. Altenpflegeheim
Telefon 0241/750830
www.margarethe-eichholz-heim.de

Betreuungsverein der Diakonie
Telefon 0241/9977966
www.betreuungsverein-aachen.de

Initiative „Engagiert älter werden“
Telefon 0241/21155
www.engagiert-aelter-in-aachen.de
info@engagiert-aelter-in-aachen.de

Krankenhausseelsorge

Universitätsklinikum: Tel. 8089446

Luisenhospital/Haus Cadenbach:
Telefon 0241/4142265

Kurseelsorge: Tel. 0151/59463415

Marienhospital, St. Franziskus Krankenhaus: Informieren Sie bitte Ihren Gemeindepfarrer, wenn Sie einen Besuch wünschen.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Evangelische Kirchengemeinde Aachen,
Frère-Roger-Str. 8-10, 52062 Aachen
v.i.S.d.P.: Pfr. Armin Drack
Spendenkonto: IBAN: DE42 3905 0000 0000 0002 16, BIC: AACSDE33XXX. Bitte unbedingt Verwendungszweck angeben.
Redaktion:
Axel Costard (ac)
gemeindebrief@evangelisch-in-aachen.de
Anzeigenmarketing:
Edda Neitz, Tel.: 0241/168 22 45,
webmaster@edda-neitz.de
Anzeigenverwaltung:
Ulrike Distelrath, 0241/453 110,
ulrike.distelrath@ekir.de
Grafisches Konzept:
Dipl. Designerin Ute Küttner, Aachen

Druck: Druckerei Mainz, Aachen
Bildnachweise: Titel, S. 17, 19, 25: Axel Costard, 6: Norbert Schnitzler/Wikipedia, 8: Monica Schreiber, 10: Bettina Donath-Kreß, 13: birgitH/pixelio.de, 16: Jens Wieben, 18: Carolus Ludovicus (talk)/Wikipedia, 20: Maribel Porras, 22: Freepik, 24o.: Renardo la vulpo/Wikipedia, 26: Willy Pragher

EVANGELISCH in Aachen

erscheint sechsmal jährlich und wird auf PEFC-zertifiziertem Papier gedruckt.

Auflage: 22.350 Exemplare
Sollte Ihnen kein Exemplar zugestellt worden sein, wenden Sie sich bitte an:
Ulrike Distelrath, 0241/453 110

Ausbildung?
Im Luisen!

Examinierte Pflegefachkraft
Start: 01.04./ 01.09./ 01.10.

Pflegefachassistenz
Start: 01.04.

OTA - Operationstechnische Assistenz
Start: 01.09.

MFA - Medizinische Fachkraft
Start: 01.08. oder 01.09.

MTR - Medizinscher Technologe für Radiologie
Start: 01.09.

luisenhospital.de/karriere +49 (0) 241 414 2136 Boxgraben 99 52064 Aachen

Das Luisen. Für deine Ausbildung.

LUISENHOSPITAL